

Anlage 2

Text der E-Mail des Rhein-Sieg-Kreises bzgl. Stellungnahme zur geplanten Schließung des BÜ Siegstraße

„Sehr geehrter Herr Sterzenbach,

vielen Dank für Ihr Schreiben zur geplanten Schließung des Bahnübergangs Eitorf Siegstraße, zu dem ich hiermit für den Rhein-Sieg-Kreis in seiner Funktion als ÖPNV-Aufgabenträger Stellung beziehen möchte.

Ein Entfall des Bahnübergangs Siegstraße ist mit der strategischen Planung des Eitorfer Busnetzes grundsätzlich vereinbar. Verkehrlich und betrieblich ist in diesem Falle aber nur die Umsetzung der **Variante A** sinnvoll möglich, d.h. eine Führung der Buslinie 571 über die Hochstraße.

In **Variante A** entfällt die Haltestelle „Gartenstraße“. Aufgrund der sehr geringen Fahrgastnachfrage (durchschnittliche Summe der Ein- und Aussteiger pro Normalwerktag gemäß Zählung 2018 = 6) sowie der geringen Entfernung zum Stadtzentrum ist dies aus unserer Sicht hinnehmbar. Im Angesicht einer möglichen Sperrung des Bahnübergangs wurde die Haltestelle im Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises in Abstimmung mit der Gemeinde Eitorf bereits vom barrierefreien Haltestellenausbau dauerhaft zurückgestellt. Mögliche Standorte für eine kleinräumige Verlegung der beiden benachbarten Haltestellen „Eitorf Post“ und „Alte Siegstraße“ sollten im Rahmen eines Ortstermins mit allen Beteiligten diskutiert werden. Wie Sie bereits schreiben, ist eine Führung über die Hochstraße anstelle des Bahnübergangs aus Sicht der Betriebsstabilität und Pünktlichkeit grundsätzlich positiv zu bewerten.

Variante B über die Boge- und Wecostraße ist **verkehrlich** aus unserer Sicht **nicht sinnvoll**. In diesem Szenario könnten die Haltestellen „Eitorf Industriegebiet“ und „Im Auel“ nicht mehr angefahren werden. An diesen beiden Haltestellen hat die Fahrgastnachfrage in den vergangenen Jahren aber stark zugenommen (63+8 = zusammen 71 Fahrgäste pro Tag gemäß Zählung 2018). Nach unserer Kenntnis geht diese Nachfrageentwicklung vor allem auf die beiden Standorte der Lebenshilfe Rhein-Sieg e.V. sowie des Vereins für Europäische Sozialarbeit, Bildung und Erziehung (VESBE) zurück.

Variante C mit einem deutlich verlängerten Linienweg über Bogestraße und Im Auel ist **mit dem Betriebskonzept des Eitorfer Busnetzes nicht vereinbar**. Die Linie 571 ist auf den Taktknoten am Eitorfer Bahnhof mit Anschluss an den RE 9 ausgerichtet. Dies bedingt eine Gesamtfahrzeit Eitorf – Rodder – Eitorf inkl. kurzer Wendezeit in Rodder von maximal 45 Minuten, da sonst die Anschlüsse am Eitorfer Bahnhof verloren gehen würden. Gleichzeitig ermöglicht dies die Bedienung der Linie 571 im Stundentakt mit einem Fahrzeug. Beides wäre mit Variante C nicht mehr möglich.

Weitere gutachterliche Untersuchungen sind aus unserer Sicht nicht erforderlich.“